

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sommer- und Winterlage.
Preis für ein
Semester in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Vorkaufsschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheiles,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Einundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Ordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 272.

Dienstag, 22. November

1870.

Eine elektrische Sonde.

(Von Dr. Oskar Liebreich. Als Separat-Abdruck aus der Berliner klinischen Wochenschrift, 1870, Nr. 43, vom Verf. an die „Industrie-Blätter“ eingeleitet.)

Wenn ich in Folgendem eine elektrische Kugelsonde beschreibe, so hoffe ich, mich nicht dem Verdacht auszusetzen, durch eine neu construirte Sonde zum unnützen Durchwühlen des Wundkanals bei Schußwunden, entgegen den Lehren unserer Kriegschirurgen, aufzufordern. Nach der Erfahrung jedoch eines Jeden, der sich mit der Behandlung von Schußwunden beschäftigt hat, wird das Bedürfnis empfunden, in einzelnen Fällen mit Sicherheit zu entscheiden, ob ein in der Tiefe der Wunde, sei es im Knochen, in der Muskulatur u. c. befindlicher harter Körper mit Sicherheit als Knochen oder Kugelfstück angesprochen werden kann. Bei Gelenkverletzungen, die durch Resektionen chirurgisch behandelt werden können, liegt beispielsweise oft die Frage vor, wie weit die Kugel in die Knochensubstanz, falls sie vorhanden, eingebracht ist, das Ende des Kanals durch Knochen oder Metallmasse begrenzt werde. Eine andere Reihe von Fällen findet sich oft bei der späteren Behandlung in den Reserve-Lazarethen. Es werden unter der Haut, nachdem die Schußöffnungen verheilt sind, in der Nähe der Knochen Hervorragungen bemerkbar, von denen es wichtig zu wissen wäre, ob Metall neben den Knochen sich nachweisen lasse.

Für diese Fälle scheint mir die bereits in vielen derartigen Instrumenten ausgesprochene Idee, durch Schluß einer galvanischen Kette die Sicherheit des Metalls zu diagnostizieren, in der That ungemein einfach. Bevor ich meine Sonde und meinen Apparat anzuwenden Gelegenheit hatte, benutzte ich das bereits von Neubrfer angewandte Verfahren mit einer Thermofette. Die Fehlerquellen sind aber zu groß, der Apparat so umständlich zum Gebrauch, daß eine ausgedehntere Anwendung desselben nicht möglich wäre; dasselbe bezieht sich auf den von Kovács angegebenen Klingel-Apparat. Ich habe deshalb einen kleinen Apparat construiert, dessen Kleinheit und Einfachheit es gestattet, denselben neben der Verbandsasche bei sich zu führen und was für kriegschirurgische Zwecke mir am meisten wichtig scheint, der ohne Vorbereitungen an jedem Ort angewandt werden kann. Der Apparat ist im Wesentlichen nach dem von Rhumförf bereits angegebenen Princip construiert und schließt Kette und Galvanometer in sich ein.

Zwei runde Holzplatten, etwa 2" im Durchmesser und 1/2" dick, werden durch 2 von einander getrennte Messingcharniere zum Aufeinanderklappen eingerichtet; in der einen Platte befindet sich ein Element, bestehend aus Kupfer-Zink, das als Kugelschaale geformt, eingelassen ist und durch eine Messingfeder zusammengebrückt wird; von diesem Elemente geht die Verbindung mittelst in das Holz eingelassenen Drahtes in die Charniere und von hier in die andere Holzplatte. Der eine Draht ist auf Rollen, die ebenfalls in das Holz eingelassen sind, gewickelt, geht dann an eine kleine Klemmschraube, der zweite Draht geht direkt an eine andere Klemmschraube, die Rollen sind bedeckt von einer kleinen Platte, auf der eine Magnetnadel schwingt. Man sieht leicht ein, daß in dieser Form Element und Galvanometer in einen möglichst kleinen Raum gebracht sind. Zum Gebrauch schiebt man zwischen die Kupferzinkplatte ein Stückchen Löschpapier, das mit Wasser gut angefeuchtet ist, und auf welches ein Paar Körnchen Kochsalz gestreut werden. Der ganze Apparat wird so hingestellt, daß die Magnetnadel auf die 0 der Scheibe zeigt.

An den Klemmschrauben befestigt man die Leitungsdrähte (die am besten beweglich geflochtene Metalldrähte sind), um sie mit Nadeln oder einer Sonde zu verbinden.

Die Metallsonde habe ich so fertigen lassen, daß beim Untersuchen in dem Wundkanal die Möglichkeit der Verührung auf alle Fälle gegeben ist, und außerdem der Reinigung der Sonde sich nicht Schwierigkeiten in den Weg legen. Es laufen die mit Klemmschrauben versehenen Drähte in einem elastischen Katheter und endigen in Metallplatten, zwischen denen sich ein feilförmiges Stück Eisenbein befindet, der ganze Knopf hat ein birnförmiges Ansehen; um beim Einführen der Sonde die Stellung des Spaltes beurtheilen zu können, sind der Länge des Katheters nach Fäden eingewebt.

Bei der Diagnose durch Stich genügt es Nähnadeln mit dünnem Draht an die Leitungsdrähte zu befestigen, ich habe auch kleine gestielte Nadeln mit Klemmschrauben in Anwendung gezogen.

Beim Gebrauche ist nur die Vorsicht zu beobachten, daß die Enden des Drahtes sich nicht außerhalb der Wunde berühren; um die Nadel gut beobachten zu können, stellt man den Apparat dicht neben dem Patienten auf.

Ich habe mit dieser Sonde bereits einige Kugeln, die sich im Organismus befanden und auf anderem Wege nicht zu diagnostizieren waren, erkannt.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 14. November c.

Vorsitzender: Justizrath Glöckner, später Justizrath von Radecke.

1. Der Magistrat theilt einen Bericht des Curatorii der städtischen Gas-Anstalt zur Kenntniß- und Beschlußnahme mit, worin die Anträge motivirt sind: die Verwaltung der Gas-Anstalt ein für alle Mal von Aufstellung von Verwaltungs-Stats zu entbinden und die Vollmacht des Curatorii bezüglich Ausführung größerer Herstellungen und Erweiterungen, wo nöthig, angemessen, etwa auf ein Maximum von 5000 \mathcal{R} . zu limitiren.

Der Magistrat hat sich einstimmig damit einverstanden erklärt.

Die Versammlung erhebt nach dem Referat des Hrn. Wittner folgende Anträge der von ihr gewählten Commission zum Beschluß:

- 1) den früheren Beschluß, einen Etat für die Gasanstalt pro 1871 aufzustellen, aufzuheben;
 - 2) alljährlich bei Vorlegung des Rammerei-Stat einen Voranschlag für die Gasanstalt zu fordern, welcher die Resultate des abgelaufenen Jahres berücksichtigt;
 - 3) den Abschluß des Vorjahres mit Bilanz und Gewinn- und Verlust-Conto der Versammlung zustellen zu wollen;
 - 4) die Vollmacht des Curatorii dahin zu beschränken, daß dasselbe für jede neue Anlage, die über 2000 \mathcal{R} . Kostenaufwand erfordere, die Genehmigung beider städtischen Behörden vorher nachzusuchen habe;
 - 5) dem Magistrat zur Erwägung anheim zu geben, ob die Offerte des Herrn Stadtrath v. Hagen, innerhalb des nächsten Jahres ein neues Regulativ ausarbeiten zu wollen, nicht alle Berücksichtigung verdiene.
2. Der Etat für das Stadt-Gymnasium pro 1871 liegt zur Feststellung vor. — Derselbe ergiebt:

Einnahme:

Tit. 1. Vom Grundeigenthum 200 \mathcal{R} . Tit. 4. Hebungen aus Staats- und anderen Kassen und Fonds 5884 \mathcal{R} . Tit. 5. Hebungen von den Schülern 10,443 \mathcal{R} . Tit. 7. Insgemein 190 \mathcal{R} . Summa: 16,717 \mathcal{R} .

Ausgabe:

Tit. 1. Verwaltungskosten 235 \mathcal{R} . Tit. 2. Dienstehnkommen des Lehrpersonals 14,520 \mathcal{R} . Tit. 3. Unterrichtsmittel 555 \mathcal{R} . Tit. 4. Unterhaltung der Schul-Utensilien 40 \mathcal{R} . Tit. 5. Heizung und Erleuchtung 767 \mathcal{R} . Tit. 7. Bauten 100 \mathcal{R} . Tit. 10. Schulfestlichkeiten 100 \mathcal{R} . Tit. 12. Insgesamt 400 \mathcal{R} . Summa: 16,717 \mathcal{R} .

Die von der Versammlung gewählte Commission erstattet von ihren Berathungen durch den Referenten Herrn Rhens Bericht und knüpft daran ihre Anträge;

Dieselben lauten:

I. den Gymnasial-Etat pro 1871 unter dem Vorbehalt zu genehmigen, daß:

1. die Titel II. B und C aufgeführten Gehaltserhöhungen abgesetzt werden,

2. es bei 10 resp. 11 ordentlichen Gymnasial-Lehrerstellen verbleibe,

3. das übrige Lehrbedürfnis durch Hilfslehrer zc. befriedigt werde,

4. dem Magistrat anheimgegeben werde, diese Veränderungen gegen die Vorlage mit den jetzigen Finanzzuständen zu motiviren, dagegen aber die Rechtsfrage nicht zu betonen.

II. Magistrat um Aufklärung zu ersuchen, ob über die pro 1870 etatsmäßig festgestellte Zahl der ordentlichen Gymnasiallehrerstellen hinausgegangen sei.

III. Magistrat gegenüber auszusprechen, daß man die aus dem diesjährig vorgelegten Etat ersichtliche Maaßregel: den Totalbetrag der Normal-Gehälter voll auf die einzelnen Stellen zur Vertheilung zu bringen, für eine richtige nicht erachten kann.

Hierzu wurden nach einer äußerst lebhaften Debatte, an welcher sich namentlich der Magistrats-Decernent Hr. v. Bassewitz und aus der Versammlung die Herren Schrater, Bethcke, v. Radecke, Schmoller, Hildenhagen, Knoblauch, Hüllmann, Fritsch u. a. beteiligten, drei Zusatz-Anträge, resp. Amendements aus der Versammlung gestellt:

1) Antrag des St.-V. Bethcke ad I. 4:

Dem Magistrat anheimzugeben: die Vorlage an das Provinzialschulcollegium ohne Motive einreichen zu wollen und abzuwarten, ob Seitens desselben darauf bestanden werde, daß die Gehälter der Lehrer die Durchschnitts-Summe von 850 \mathcal{R} erreichen.

2) Antrag des St.-V. Hildenhagen:

IV. Magistrat wolle Bezugs der principiell noch nicht genehmigten Entwicklung des städtischen Gymnasii zu einem Doppelgymnasium (Theilung der Klassen, resp. Parallellklassen) einen vom Curatorio ausgearbeiteten vollständigen Plan und Etat desselben der Versammlung zur Beschlußfassung vorlegen,

aus welchem ersichtlich:

wie weit bei Durchführung eines solchen erweiterten Gymnasii der bisher bewilligte Normal-Etat auf 6 Klassen und 8 (resp. 11) Gymnasiallehrer überstiegen werde, und in welchem der Versuch gemacht wird, die Mehrkosten des erweiterten Gymnasii durch entsprechende Erhöhung des Schulgeldes mit auszugleichen.

3) Antrag des St.-V. Justizrath Fritsch ad I. 1.

Den Lehrern Opel, Richter, Rosalsky, Bräuning und Meyer jedem eine Zulage von 100 \mathcal{R} und den zwei jüngeren Lehrern Schmilinsky und Peppmüller, sowie dem Lehrer Biedermann Jedem eine Zulage à 50 \mathcal{R} zu gewähren.

Schließlich werden dann die Anträge der Commission ad I. 1. 3 unverändert angenommen; ad I. 2 beschließt die Versammlung, daß es bei 11 ordentlichen Gymnasial-Lehrerstellen gegenwärtig verbleibe; an Stelle des Antrags I. 4 wird der Vorschlag des St.-V. Bethcke zum Beschluß erhoben. Ferner wird das Amendement Fritsch abgelehnt, dagegen der Antrag der Commission ad III. und derjenige des St.-V. Hildenhagen ad IV., unverändert genehmigt, der Commissions-Antrag ad II. aber durch eine Erklärung vom Decernenten erledigt.

3. Bei der Kasse des Gymnasii sind für Heizung veranschlagt 598 \mathcal{R} 10 \mathcal{S} . Da der Etat hierfür nur 350 \mathcal{R} aussetzt, so beantragt der Magistrat den Mehrbedarf von 248 \mathcal{R} 10 \mathcal{S} . nachzubewilligen.

Wird von der Versammlung genehmigt.

4. Der am 3. d. Mts. wiederholt angestandene Termin zur Vermietung der Keller unter dem Knaben Schulgebäude ist wiederum resultatlos verlaufen, indem sich in demselben kein Reseruant gemeldet hat.

Der Magistrat erachtet es bei Lage der Sache für geboten, zunächst Vorkehrungen zu treffen, daß das in den Kellern hervortretende

Grundwasser, welches auch für das Gebäude nachtheilig sei, abgeführt werde und behält sich die desfalls erforderlichen Ermittlungen vor.

Die Versammlung hat Kenntniß genommen und sieht vor Ausführung der event. Arbeiten einer weiteren Vorlage entgegen.

Vermischtes.

— Jetzt läßt sich das Resultat sämtlicher Landtagswahlen klar übersehen. Unter 432 Abgeordneten sind 165 conservativ, darunter 36, die sich ausdrücklich als freiconservativ bezeichnen, 20 vom rechten Centrum (Altliberale), 104 Nationalliberale, 18 vom linken Centrum (Fraction Voctum-Dolffe), 41 Fortschrittliche, 19 Polen, 65, die sich nicht für eine bestimmte Fraction erklären, darunter 43 Katholiken und 6 Particularisten. Hiernach hat die Zahl der conservativen Fraction etwa um 10, die des rechten Centrums und der Nationalliberalen je um einige Stimmen zugenommen, das linke Centrum und die Fortschrittspartei sind (erstere sogar von 34 auf 18) zurückgegangen; die Zahl der „Wilden“ ist etwa dieselbe geblieben, innerhalb derselben aber hat die katholische Partei einen Zuwachs erhalten. Rechnet man die alten Provinzen allein, so wurden unter 352 Abgeordneten 154 Conservative, 18 vom rechten Centrum, 59 Nationalliberale, 11 vom linken Centrum, 36 Fortschrittsleute, 19 Polen und 55 „Wilden“, unter diesen 40 Katholiken, gewählt. Nach den Provinzen vertheilen sich die Abgeordneten folgendermaßen: in Preußen je zum Drittel Conservative, Liberale und Fortschrittliche, daneben 7 Polen; in Berlin ausschließlich Fortschrittliche; in Brandenburg unter 26 Abgeordnete 32 Conservative; in Pommern unter 26 Abgeordneten 22 Conservative; in Schlesien unter 65 Abgeordneten 42 Conservative, 10 Nationalliberale und nur 2 Fortschrittsleute; in Posen unter 29 Abgeordneten 12 Polen und 17 Deutsche (darunter 9 Cons.); in Sachsen zur Hälfte Conservative, zur Hälfte Liberale, namentlich Nationalliberale; in Westfalen unter 31 Abgeordneten 11 Katholiken, sonst keine Partei überwiegend; in der Rheinprovinz unter 64 Abgeordneten 16 Katholiken, sonst die gemäßigten Parteien ziemlich gleichmäßig, kein Fortschrittsmann; in Nassau unter 12 Abgeordneten 3 Conservative, 3 Nationalliberale, 5 Fortschrittlere, 1 Katholik; in Hessen überwiegend Nationalliberale; in Hannover unter 36 Abgeordneten 28 Nationalliberale, 5 Conservative, 3 Particularisten; in Schleswig-Holstein 2 Conservative, 6 Nationalliberale, 6 linkes Centrum, 3 Particularisten (7 particularistische Candidaten sind unterlegen) und 2 Dänen.

Pestalozzi-Verein.

Dienstag, den 22. Novbr. o., gedenkt der Pestalozzi-Zweigverein „Halle und Umgegend“ seine erste Hauptversammlung im laufenden Geschäftsjahre 1870—71 abzuhalten. Dieselbe wird im Hotel zum Kronprinzen von Abends 8 Uhr ab stattfinden, und bitten wir die geehrten Mitglieder um recht zahlreiche Betheiligung, da wichtige Beschlüsse zu fassen sind.

Tagesordnung: 1. Prüfung der Jahresrechnung. 2. Mittheilung über den Stand des Vereins. 3. Vertheilung der Unterstützungen an die betreffenden Wittwen und Waisen pro I. Halbjahr. 4. Wahl eines neuen Mitgliedes in den Central-Vorstand des Pestalozzi-Vereins der Provinz Sachsen an Stelle des verstorbenen Collegen Stoye.

Halle, den 21. Nov. 1870.

Der Vorstand.

Sing-Academie.

Dienstag d. 22. November Abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule: Jahreszeiten von Haydn. Aufnahme neuer activer Mitglieder durch Herrn Musikdirector Boretsch, Wilhelmsstraße 7.

Der Vorstand.

Tageschau.

Dienstag, den 22. November.

Darlehnskasse. Geschäftstotal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.

Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlam 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Novb. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.
Hessische Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm.
 Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.
Lesé-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 8 bis Ab. 9 U.
Ausstellungen. G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9. U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.
Bereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7^{1/2} — 10 U. Abend (Singen)
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.
 Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Ballotage und Vorträge.)
 Politechnischer Verein („Lalpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9^{1/2} U. Abends.
Liedertafeln. Volkliedertafel, Übungsst. v. 8—10 U. Abends in d. „drei Schwänen.“

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
 19. November 1870.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	330,88	2,22	91	2,2	SO	bedeckt 10.
Mitt. 2	330,85	3,28	81	8,4	S	trübe 8.
Abd. 10	331,54	2,40	88	3,5	S	völlig heiter.
Mittel	331,10	2,67	87	4,7		wolfig 6.
20. November 1870.						
Mrg. 6	330,30	2,67	100	3,2	—	neblig.
Mitt. 2	331,02	3,33	90	7,0	SO	trübe 8.
Abd. 10	332,30	2,61	79	5,7	W	bedeckt 10.
Mittel	331,21	2,87	90	5,3		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Versailles, 18. November. General-Adjutant von Traskow mit Abtheilungen der 17. Division vertrieb am 17. Abends circa 7000 Mobilgardien aus der Gegend von Dreux. Der Feind verlor 60 Tode und viele Verwundete. Dießseitiger Verlust unbedeutend. von Poddbielski.

Metz, 19. November. Die Cernirung von Montmedy durch ein Detachement unter Oberst von Pannowitz am 16. d. erfolgt, wobei sieg-

reiche kleine Gefechte des 1. und 2. Bataillons 74. Regiments bei Chaubench und Thonelle gegen die Besatzung von Montmedy. 47 unverwundete Gefangene.

Versailles, 19. November. Im Gefechte bei Dreux am 17. betrug der dießseitige Verlust 3 Mann todt, 35 verwundet.

Am 18. siegreiches Gefecht der 22. Division bei Chateaufauf. Dießseitiger Verlust 1 Officier und circa 100 Mann, der des Feindes über 300 Tode und Verwundete und 200 Gefangene. von Poddbielski.

Brüssel, 19. November. Dem „Eco du parlement“ wird aus Arlon gemeldet, daß 2 Compagnien Mobilgardien, welche am 16. d. eine Reconnoissance aus Montmedy unternommen hatten, vom Feinde vollständig aufgerieben oder zu Gefangenen gemacht wurden.

Die „Independance“ veröffentlicht Auszüge aus pariser Journalen, die bis 12. d. datiren; dieselben sprechen sich bedauernd über den Abbruch der Unterhandlungen aus und bekunden das Verlangen nach der Herstellung des Friedens unter den von Deutschland geforderten Bedingungen. Die „Independance“ bemerkt dazu, es sei jedenfalls von großer Wichtigkeit, zu constatiren, daß solche Meinungen in Paris frei geäußert werden können.

Nachrichten aus Lille zufolge, befehligt Bourbaki 20,000 Mann und sucht über Rouen die Verbindung mit der West-Armee herzustellen.

Karlsruhe, 20. November. Die „Karlsruher Zeitung“ meldet: Eingetroffenen Nachrichten aus Versailles zufolge wurde der Vertrag am 15. November zwischen den Bevollmächtigten des norddeutschen Bundes, sowie Badens und Hessens über die Vereinigung zum deutschen Bunde und dessen Verfassung unterzeichnet. Präsident Freydhof ist nach hier abgereist, Staatsminister Jolly verbleibt noch einige Tage in Versailles. Die Einberufung der Stände zur Berathung über die getroffenen Vereinbarungen ist für Ende November oder Anfang December in Aussicht genommen.

London, 20. November, Nachmittags. Die „Times“ meldet in einem Telegramm aus Shanghai vom 27. October, daß 16 Ruffen enthauptet und 23 verbannt wurden. Die Franzosen erhalten 500,000 Taus Entschädigung. Der französische Gesandte soll sich mit dieser Genugthuung für zufrieden erklärt haben, und hat Peking wieder verlassen. Der russische Gesandte dagegegen ist, wie es heißt, hiermit nicht zufrieden gestellt. — Einem Telegramm desselben Blattes aus Florenz vom 17. November zufolge soll die Regierung ein gemeinsames diplomatisches Vorgehen mit England und Oesterreich gegen Rußland auf das Entschiedenste verweigert haben.

Bekanntmachung.

Die Zinsen der Hellfeld'schen Stiftung sollen zunächst für arme Cholera-Waisen der Gesamtvorstadt Glaucha, deren Eltern in diesem Bezirke verstorben sind, zu nützlichen Weihnachtsgeschenken, Kleibern, Lehrmitteln u. dgl. verwendet werden.

Wir fordern daher die Vormünder der bezeichneten Cholera-Waisen auf, ihre zur Theilnahme berechtigten Mündel bis zum 29. November cr. schriftlich bei uns anzumelden.

Die Anmeldungen müssen enthalten:

- die Vor- und Zunamen der Kinder,
- das Alter und den jetzigen Aufenthaltsort derselben,
- Namen, Stand u. Todeszeit der Eltern.
- die Straße und Nummer desjenigen Hauses, in welchem der Vater oder die Mutter der Kinder an der Cholera verstorben sind oder doch ihre Wohnung zur Todeszeit gehabt haben.

Halle, den 17. November 1870.

Die Armendirection.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfes nachbenannter Verpflegungsbedürfnisse, sowie der Reinigungs-

und Erleuchtungsmaterialien für das hiesige Garnison-Lazareth pro 1871, als:

Roggenbrot, Semmel, Zwieback, Weizenmehl, trockene und grüne Gemüse, Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch, Colonialwaaren, Bier, Wein, Butter, Eier und Milch, Soda und Seife, Rüßel, Talglichte u. s. w.

soll im Wege der Submission öffentlich an den Mindestfordernden, sowie die Abnahme des Spülwässers und der Küchenabgänge an den Preisbietenden vergeben werden.

Die desfalligen Forderungen und Gebote, sind bis zum 25. d. M. Vormittags 9 Uhr auf unserem Bureau, im Garnison-Lazareth, Stube Nr. 18, versiegelt abzugeben; woselbst um diese Stunde der Termin abgehalten werden wird.

Die Bedingungen können ebendasselbst eingesehen werden und sind von jedem Unternehmer zu unterschreiben.

Halle, den 17. November 1870.

Königliche Lazareth-Commission.

Bekanntmachung.

Der für den Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1871 erforderliche Bedarf an Brenn- und Erleuchtungsmaterialien, für die

hiesigen Garnison-Anstalten soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin am
**Freitag den 25. d. M. Vormittags
 11 Uhr**

im Bureau des Garnison-Lazareths, Zimmer Nr. 18, anberaumt, bis wohin die etwaigen Gebote versiegelt mit der Aufschrift:

Submissionsofferte auf Brenn- und Erleuchtungsmaterialien für die Garnison-Verwaltung abzugeben sind.

Die Bedingungen liegen in dem genannten Locale zur Einsicht aus und müssen von jedem Unternehmer unterschrieben werden.

Halle, den 17. November 1870.

Königliche Garnison-Verwaltung.

1 anst. Mitbewohnerin gef. Taubengasse 9, part.

Ein Mann in gesetztem Jahren, der Gartenarbeit versteht u. auch die Beaufsichtigung der Leute übernehmen kann, sucht 1. Januar Stellung. Zu erfragen Karzerplan 1, part.

Ich suche Beschäftigung als Häckelschneider
 Ganiß, Brunnengasse 2.

Wohlthätigkeit.

1 \mathcal{R} zur Verwendung „für einen Hilfsbedürftigen“ hat sich im Kirchenbecken zu St. Ulrich vorgefunden und ist im Sinne des Wohlthäters, dem ich hierdurch herzlich danke, von mir verwendet worden. Der Oberprebiger **Weide**.

Einem musikliebenden Publikum

halte ich meine neu eröffnete **Musikalienhandlung** verbunden mit **Musikalien-Verhinsitut** bestens empfohlen. Das Verhinsitut bietet sowohl die ältere als auch die neuere und neueste musikalische Literatur und wird fortwährend durch neue Anschaffungen bereichert, wobei ich event. Wünsche möglichst berücksichtige. Abonnements werden täglich für jeden Zeitraum **pro Monat** schon für nur $7\frac{1}{2}$ Sgr. bei beliebigem Wechsel angenommen.

Bestellungen auf Musikalien führe ich schnell bei höchster Rabatt-Gewährung aus.

C. G. Herrmann, Musikalienhandlung,
Schmeerstraße 24.



100



Stück große u. kleine Landschweine (halbengl.) stehen von Dienstag früh ab zum Verkauf im **Gasthof zum „gold. Pflug.“**

Buch aus Osterfeld. Rolle aus Altleben.

Sehr mehrlreiche Speisepotoffeln sind in Wispen und Scheffeln zu verkaufen, der Scheffel 20 \mathcal{S} . Zu erfragen gr. Steinstraße 3, 4 Tr.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen bei **Puley**, vor dem Hamsferthor 5a, in der Mohr'schen Ziegelei.

Ein großer kupferner Kessel steht zum Verkauf **Neumarkt**, Fleischergasse 6.

Auction von altem Bauholz, Thüren, Fenstern u. s. w. am **Mittwoch** Nachmittag 3 Uhr auf dem **Marktplatz**.

2500 \mathcal{R} gegen ganz vorzügliche erste Hypothek gesucht gr. Berlin 10, part. rechts.

Einige Dutzend Stränge zur Rüstung für Maurer werden zu kaufen ges. **Hedwigstraße 4**. Auch sind daselbst Hauspähne zu verkaufen.

Schönen großkörnigen Dillsaamen empfiehlt billigt **Wm. Querner**, gr. Ulrichsstr. 46.

Für **Aquarellmaler** empfiehlt: **Feuchte Wasserfarben in Zinntuben, sowie König- und Ackermann'sche Tuschkarten**

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Für **Oelmaler** empfiehlt: **Alle Sorten Oelfarben in Zinntuben, Borst- und Haarpinsel, Mastixlack und Damarlack, Monölsirniß und Terpentinöl, Malleintwand und Paletten**

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Tuschkasten

mit **Honig- u. Ackermann'schen Tuschkarten**, von 6 \mathcal{P} fg. bis 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{E} blr. per Stück empfiehlt in großer Auswahl **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

Frankfurter Lotterie. B. L.

von der Königl. Regierung genehmigt.
Gewinne: Fl. 200,000, — 100,000, — 50,000, — 25,000, — 20,000, — 15,000, — 12,000, — 10,000, — 6000, — 5000, — 4000, — 3000, — 2000, — 1000 etc.

Original-Loose **I. Classe** zu amtlichen Preisen:

Ein viertel Original-Loos à \mathcal{R} — 26 \mathcal{S} .
Ein halbes „ „ 1 22 „
Ein ganzes „ „ 3 13 „
gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme bei dem Haupt-Collecteur

Anton Horix,

Berlin. Werderscher Markt 4.

Einige tausend alte Dachziegel verl. gold. Rose.

Ein Hund (echt englische Dogge) zu verkaufen vor dem **Steinthor** 10.

Ein kleiner Affenpintfcher ist zu verkaufen fl. **Sandberg**, im **Posthorn**.

Wir halten in **Halle** stets Lager von **f. stand. white Petroleum** und empfehlen dasselbe **Wiederverkäufern**.
Bunge & Corte.

Nähmaschine!

Eine geschickte **Maschinen-Näherin** wird gesucht. Zu erfragen bei **Otto Giseke**, gr. Steinstraße 8.

Zwei kräftige, zuverlässige Arbeiter sucht **Bauer's Brauerei**.

Ein kräft. Landmädchen mit gut. Attesten sucht noch 1. Dec. f. Küche u. Hausarb. Dienst durch **Frau Deparade** früh. **Schmeil**, **Beckershof** 10.

Ein älteres Mädchen od. Frau wird als Aufwärterin z. bald. Antritt ges. d. **Frau Deparade**.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. Decbr. gesucht **Leipzigerstraße 23**.

Ein Mädchen wird zu **Neujahr** gesucht **Frandsenstr. 4, 2 Treppen**.

Mädchen werden zur leichter Arbeit gesucht **Vindensstraße 4**.

Ein ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus sucht bei einer anst. Herrschaft Dienst **Martinsgasse 13**.

Auf Herrenarbeit geübte Mädchen finden Beschäftigung fl. **Ulrichstraße 16, 1 Tr.**

Ein ordentl. mit guten Attesten versehenes Mädchen sucht einen anst. Dienst f. Küche u. Hausarbeit fl. **Märkerstraße 9, im Hofe 1 Tr.**

Ein Kindermädchen wird gesucht fl. **Klausstraße 5, part. rechts**.

Ein Mädchen zur Aufwartung für den Nachmittag wird gesucht **Steinweg 15**.

Ein Mädchen, in Küche u. Haus erfahren, mit guten Zeugnissen wird zum 1. Jan. nach außerhalb gesucht durch **Prof. Heinz**, **Mühlpforte Nr. 2**.

Mädchen u. Hausmädchen erh. 1. Jan. gute Stelle d. **Frau Hartmann**, **Rathausgasse 13**.

Eine kleinere herrschaftliche Wohnung, in der 3. Etage, best. aus Entree, 2 Stuben, Kammern und Zubehör, ist zu vermieten. Zu erfragen alte **Promenade**, **Scharrengasse 7, part.**

1 Logis zu 44 \mathcal{R} zu verm. **Unterberg 5**.

2 Wohnungen sind sofort zu vermieten **Wittekindstraße 18** in **Siebichenstein**.

1 möbl. St. mit K. am Markt sof. zu mieten. Auskunft **Hr. Rest. Güttner**, **Raths-Tunnel**.

1 möbl. Stube ist sogleich oder zum 1. Decbr. zu beziehen **Königsstraße 22/23, 1 Tr.**

Schlafft. offen **Leipzigerstraße 81, 2 Tr.**

Schlafft. mit Kost große **Rittergasse 2**.

2 Schlafft. stehen offen **Leipzigerstraße 89**.

Entlaufen.

Ein kleiner brauner Affenpintfcher, oben am Halse etwas grau, an der linken Vorderpfote lahmend, auf den Namen **Trochu** hörend, ist entlaufen. Abzugeben **Oberglauchau 2**.

Ein fl. brauner Zeugschuh v. d. **Leipzigerstr.** bis gr. **Ulrichsstr.** verl. Abzugeben **Leipzigerstraße 34**.

Familien-Nachrichten.

Den 15. d. Mts. ist unser lieber Sohn und Bruder, der **Sergeant** vom 86. **Rgt. Theodor König**, an seinen den 30. August bei **Beaumont** erhaltenen schweren Wunden im **Lazareth** zu **Sedan** gestorben.

Halle, den 21. **November 1870**.

Die trauernden Eltern u. **Geschwister**.
A. König und Frau.

Am gestrigen Tage verschied nach kurzen aber schweren Leiden an der **Gehirnentzündung** unsere inniggeliebte und einzige Tochter **Selene**, im noch nicht vollendeten 10. Lebensjahre.

Wir bringen diese traurige Nachricht statt besonderer Meldung unseren Freunden u. Bekannten. **Halle**, den 21. **November 1870**.

Die tiefbetrübten Eltern **P. Schäfer** u. Frau.

Stadt-Theater.

Dienstag den 22. **November**. Zum zweiten Male: „**Inspector Dräsig**“, Lebensbild in 5 Akten nach **Fritz Reuter's** Roman: „**Ut mine Stromtid**“, frei bearbeitet von **Th. Gasmann** und **S. Krüger**.

Volkstüchen:

fl. **Ulrichstraße Nr. 15**.

Dienstag: **Welschkraut** mit **Rindfleisch**.

Strohhoftipke Nr. 12.

Dienstag: **Milchreis** mit **Fleischklößen**.

Wasserstand der Saale

an der **Schiffschleuse** zu **Trottha** bei **Halle**.

am 20. **Nov.** Abends am **Unterpegel** 5' 7"

am 21. **Nov.** Morg. am **Unterpegel** 5' 5"

Herausgeber: **Professor Dr. G. Herzberg**.

Für die Redaction verantwortlich **D. Bertram**. — Druck der Buchdruckerei des **Waisenhauses**.